© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ein Beitrag

zur

Geschichte der Botaniker Oesterreichs.

Von

Theodor Kotschy.

In den Verhandlungen des zool.-botan. Vereines hat Herr Pluskal im verflossenen Jahre einen Beitrag zur Geschichte der Pflanzenkunde in Mähren geliefert und sagt pag. 370: „Aber auch freundnachbarliche Botaniker trugen zur Erforschung der Flora Mährens in der neueren Zeit bei. Herr Heinrich Schott, derzeit Director der k. k. Hofgärten und der Menagerie in Schönbrunn, durchzog unsere Heimat nach vielen Richtungen und entdeckte daselbst manches Bemerkenswerthe, ja Neue. u. s. w."

Diese dankenswerthe Anerkennung von Herrn Pluskal gehört aber nicht in die neuere Zeit, sondern in jene des linnäischen Systems, gebührt auch nicht Herrn Heinrich Wilhelm Schott, k. k. Hofgärten- und Menagerie-Director zu Schönbrunn, sondern ausschliesslich und allein seinem seligen Vater Heinrich Schott. Dieser war in Breslau 1759 geboren, brachte mehrere Jahre in Polen und Deutschland zu, bis er in Würzburg sich zu einem intelligenten Gärtner heranbilden konnte, wobei er mit allem Eifer jede Mussestunde dem Studium der Botanik gewidmet hat.

Als er darauf durch eine Reihe von Jahren dem Garten Sr. Excellenz des Grafen von Mitrowsky bei Brünn vorgestanden, bot sich ihm hinlängliche Gelegenheit einen bedeutenden Theil des Gebietes von Mähren zu erforschen, wobei eine für jene Zeit bedeutende Herbar-Sammlung zusammengebracht worden ist. Auf diese Zeit Schott's botanischer Thätigkeit in Mähren bezieht sich Schmidt im Jahre 1793 in seiner „Flora Bohoemica" auf der 48. Seite, wo es heisst: „Orchidem moravicam — — nec ego sed Dominus Schott excellentissimi Comitis de Mitrowsky hortulanus et botanicus invenit."

In Folge mannigfaltiger Verbindungen mit Botanikern des In- und Auslandes erhielt Herr Schott durch Josef Freiherrn von Jacquin im Jahre 1800 den Ruf als botanischer Universitätsgärtner nach Wien und wurde Nachfolger des von dieser Stelle zurücktretenden Van der Schot.

In dieser für den eifrigen Botaniker und scharfen Beobachter ganz geeigneten Stellung wurden botanische Studien, Culturversuche und die Heranbildung tüchtiger Gärtner seine Lebensaufgabe.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Folgende Pflanzenbenennungen erinnern uns an Herrn Schott's botanisches Wirken in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts in Wien:
Asperula Aparine Schott pater in Besser fl. Galiz. I. p. 115.
Cerionanthus Schott pater in Steudel. Nomencl.
Sclerostemma Schott pater Steudel. Nomencl.
Succisa australis Schott pater
Verbascum austriacum Schott pater
— *Thapsus* Botanicorum Vindob.
Veronica Clusii Schott pater
— *nepetaefolia* Schott pater
— *maritima β azurea* Schott pater.
Diesem Beobachter zu Ehren benannte Schrader sein *Verbascum* Schottii.

Die Wohnung im botanischen Garten erlaubte eine bequeme Aufstellung und weitere Bereicherung des in Mähren so emsig zusammengebrachten Herbarium's, welches überdiess durch vielseitige Mittheilungen zu jener Bedeutung angewachsen ist, dass es mehrere der ersten Autoritäten jener Zeit bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten directe benützten, oder sich brieflich an den Eigenthümer um Rath gewendet haben.

So finden wir in Schrader's „Flora germaniae" pag. 15, 16 anno 1816 „Nomina eorum qui autorem adjuvarunt — — — (auch) Henricus Schott. Besser Primitiae fl Galic. II. pag. IV. anno 1809 sagt: „Tandem Herbarium locupletissimum et illius commentator optimus Schott et qua observator strenuus et qua plantarum cultor indefessus, orbi botanico notissimus, cujus amicitiae singularis semper ero memor, maximae mihi fuit utilitatis."

In demselben Jahre erwähnt Schultes in Oberservat. VI. anno 1809 „Gratias ergo non ego solus dicam amicis .... Domino Schott inspectori horti botanici Vindobonensis." In der Flora Oesterreich's schreibt Schultes im Jahre 1814 I. pag. VIII.: „Ich fühle es übrigens nur zu wohl, was ich unternehme, wenn ich die Flora eines Landes herausgebe, welches Botaniker von den Verdiensten eines Host, Trattinik, Portenschlag, Vest, Kitaibel, Schott, Schmidt, Bredemeyer, Pohl, Rochel etc. besitzt." Baumgarten sagt in seiner „Enumeratio Stirpium Transylvaniae" I. pag. XXIII. anno 1816 „Extra haec beneficia porro ac Dominus Henericus Schott arti botanicae valde Deditus et ejus Filius maximae spei Juvenis in elaboranda Silenum monographia universali nunc occupatus — — perpetuum me adjuvarunt."

Professor Lehmann erwähnt in seinem Werke „Plantae e familia Asperifoliarum" auf der letzten Seite des Proemium anno 1818 „Reliquum est ut gratias agam .... in his praecipue sunt memorandi .... Schott ..." Lehmann war einer der letzten Botaniker, die von Schott's Kenntnissen und Herbar Gebrauch gemacht haben, denn Herr Schott starb im Monat Juli 1819 während der fünfjährigen brasilianischen Reise seines Sohnes des jetzigen Herrn k. k. Hofgärten- und Menagerie-Directors von Schönbrunn.

Später erinnert noch an den Verstorbenen Visiani in seiner „Flora Dalmata" I. pag. 21 „Benemeriti Roemer et Schultes juxta specimina clarissimorum virorum Portenschlag, Schott ...."

In den medicinischen Jahrbüchern von 1825 treffen wir einen Aufsatz „der Universitätsgarten in Wien" von Josef Franz Freiherrn von Jacquin, wo wir in der 18. Anmerkung folgende Worte finden: „— — wie später der wohlthätige Einfluss, den mein verehrter Freund Herr Gartendirector Lübeck in Bruck an der Leitha und der verstorbene Universitäts-Gärtner Heinrich Schott auf die Ausbildung junger Gärtner ausübten, gewirkt hat, ist unter uns bekannt genug."

Möge diess Wenige zur Erinnerung an einen verdienstvollen Botaniker Oesterreichs als ein Denkmal der Anerkennung in unseren Schriften niedergelegt bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Kotschy Karl Georg Theodor

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Geschichte der Botaniker Oesterreichs. 111-112